



Streikinfo Nr. 7, im April 2006

Hochschulgruppe Bochum

Ruhr-Universität / Fachhochschule / Medizinische Einrichtungen

Unser Streik geht unbefristet weiter! Heute: Ab 09.30 Uhr Forumsplatz - Streiknachbereitung und – vorbereitung für die nächste Woche. Ab 11.00 Uhr gemeinsames Grillen!

An unserem 7. Streiktag, Donnerstag 20.04.06, sind wir mit vier Bussen zu den streikenden



KollegInnen der RWTH Aachen und der Universitätsklinik Aachen zu einem solidarischen Gegenbesuch gefahren. Seit 10 Wochen befinden sich Beschäftigte der Universitäts-Klinik im Streik. Bei Wind und Wetter stehen sie Streikposten vor der Klinik und sind enormem Druck ausgesetzt. So sind streikende KollegInnen zu Einzelgesprächen zitiert worden, um sie vom Streik abzubringen. Ihre Streikbereitschaft ist jedoch ungebrochen. Mit mehreren hundert Streikenden sind wir vor das Landesbehördenhaus gezogen, um die Beschäftigten zum Streik aufzufordern. Durch die Innenstadt führte die Demonstration zum Münsterplatz und wurde dort mit einer Kundgebung beendet.

Verhandlungen nächste Woche?! Möllrings Arroganz ist kaum zu überbieten!

Am Montag nächster Woche soll es zu Verhandlungen zwischen ver.di und der TDL kommen. In einem Pressegespräch am 19.04.06, nach vier Wochen Denkpause, zeigt Möllring immer noch keine Kompromissbereitschaft. Er spielt auf Zeit und zeigt sich von den Streiks unbeeindruckt. „Wenn man sich nicht einig ist, muss es eben bei diesem tariflosen Zustand bleiben.“ Die Streiks haben „im Großen und Ganzen, nur sehr begrenzt stattgefunden“, so Möllring. Während er den Hardliner spielt, streben offenbar selbst CDU-Ministerpräsidenten, wie Wulf aus Niedersachsen, einen Tarifabschluss noch im April an. Insbesondere die wochenlangen Streiks der 14 Unikliniken kosten bereits 140 Millionen Euro. Eine Summe, die bei der Haushaltslage einen Finanzminister nicht unbeeindruckt lassen kann. Eine Einigung mit ver.di wäre kostengünstiger gewesen. Also scheint es Möllring nicht einfach um Geld zu gehen. Er will den Starken spielen und die Gewerkschaft in die Knie zwingen. Mit einer zahnlosen Gewerkschaft ließen sich noch ganz andere Schweinereien durchsetzen. Wir vom Öffentlichen Dienst wollen nicht Türöffner für Arbeitszeitverlängerungen in ganz Deutschland sein.

**Wenn Möllring mehr Druck haben will, dann soll er ihn haben.
Beteiligt Euch aktiv an unserem Streik – jeder wird gebraucht.
Die Fortsetzung der Streiks ist notwendig.**

- **Gegen Arbeitszeitverlängerung und Stellenabbau!**
- **Für den Erhalt des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes!**
- **Für die Übernahme des TVÖD in den Ländern!**

Unsere Streik-Mailadresse lautet: **streik-bochum@verdi.de**